

Ein Opfertag für Kriegsbüchereien.

Im Festsaal des Abgeordnetenhauses trat heute Vormittag der Ehrenausschuß für den Opfertag für Kriegsbüchereien zu einer den Opfertag vorbereitenden Beratung zusammen.

Der Vorsitzende General der Kavallerie z. D. v. Pfuell eröffnete die Tagung und begrüßte die anwesenden Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit sowie zahlreiche Vereinigungen. Vertreter der Provinzialvereine vom Roten Kreuz und der Provinzialsammelstellen waren in großer Zahl zum Teil von auswärts erschienen. Außer dem Ehrenpräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, sind dem Ehrenausschuß des Opfertages u. a. noch beigetreten: der Erste Generalquartiermeister General Ludendorff, der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer, Fürst Hatzfeldt, Allerhöchst beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des kaiserlichen Kommissars, Generalstabsarzt der Armee von Schjerning.

Ueber die Bedeutung der Kriegsbücherei und die Vorbereitung des Opfertages sprach der geschäftsführende Vorsitzende Dir. W. Scheffer. An 10 Millionen Bücher und viele Millionen Zeitschriften und Broschüren sind bisher vom „Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff ins Feld und in die Lazarette“ den Truppen gespendet worden. Unterhaltende, religiöse und besonders populär-wissenschaftliche Bücher werden von unseren Soldaten ständig begehrt. Im Anschluß an diese Ausführungen wurde folgender

Aufruf

genehmigt:

„Unsere deutschen Brüder stehen, zum letzten, entscheidenden Schlage ansholend, am Ende des dritten Kriegsjahres im Felde. Das Siegfriedschwert in der Faust darf nicht zucken, wenn es gilt, heimatliche Feinde vom heimatischen Boden fernzubehalten. Nur stahlharter Wille, getragen von siegestroher Zuversicht, vermag diese Riesenarbeit zu leisten.

Der Dahingeblichenen Pflicht ist es, dazu beizutragen, daß der Geist unserer Truppen in langer, ermüdender Kriegsarbeit frisch bleibe. Bücher sind Freunde und bedeuten für unser Heer eine geistige Nacht. Das Buch, das im Schützengraben oder im Lazarett gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung: es schlägt Brücken zu der Welt, die zurzeit für den Soldaten nicht da ist, die aber das Ziel seiner Sehnsucht ist. In Erzählung und Belehrung, in Satirerz und Ernst will das Buch die Herzen erquicken, die trüben Gedanken verschneiden, Schützengrabeneinsamkeit und Lazaretttrübe verschönen. So sind Bücher Waffen, die den Mut stärken, und Mut ist Sieg.

Viele Millionen Bücher sind hinausgeschickt, aber tausendfach tönt uns der Ruf nach Lesestoff von den höchsten Kommandostellen bis zum schlichten Soldaten entgegen.

Für die Millionenheere sind Millionen Bücher erforderlich. Darum bitten wir um Geldbeträge zu einer Deutschen Volksspende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte. Gehören doch Bücher zu den wertvollsten Gaben, die heimatliche Liebe jetzt noch spenden kann.

Helft uns, daß wir schöpfen können aus dem Born, der im Volk der Dichter und Denker aus den Tiefen des deutschen Gemütes quillt. Gebt alle und reichlich für die Tapferen, Treuen, die mit Blut und Eisen uns und das Unserige, Volk und Vaterland verteidigen.

Der Ehrenpräsident: v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Ueber den Arbeitsplan für den Opfertag sprachen sodann Hauptmann Blendermann-Königsberg, Fabrikant Everling-Nachen und Frau v. Arnim-Jüsedom-Prenzlau. An die Tagung schloß sich eine Besprechung der Vertreter der Provinzialsammlungen und Provinzialsammelstellen.